

Vom deutschen Gerstenjafe.

(Schluß.)

In deutschen Städten erhob sich das Bierbrauen zu einer wichtigen Stadtangelegenheit und verlangte das Meilenrecht, daß nämlich in einem gewissen Umkreise nur das privilegirte Magistratebier durtse ausgeführt werden. Darüber kam man mit Nachbarnstädten oft in Streitigkeiten und zwischen Zittau und Görlitz gar zu einer langen Fehde (1590), als die Zittauer ihr Bier auch im Bereich des Meilenbannes von Görlitz verlaufen. Die Görlitzer wollten dies nicht dulden, und als die Zittauer auf Einsprachen nicht achteten, verlagte sie Görlitz beim Kaiser, der sich gegen die Zittauer aussprach. Diesen war jedoch ihr Bierverkauf werthvoller, als des Kaisers Meinung über Bierrechte. Sie legten den kaiserlichen Entschluß ehfuchtsvoll bei Seite, waffneten sich und brachen gewaltthätig in Dörfer des Görlitzer Stadtgebietes ein, prägelten selbstmüthig wehrlose Bauern durch und plünderten deren Häuser, um den Görlitzer Magistrat zu ärgern. Jetzt ließ wieder auch seine freitbare Bürgerfchaft den Harnisch anlegen und den Spieß ergreifen, damit man als Vergeltung Zittauer Bauern durchprägelte. Da megte sich Waagen als launiger Bundesstaat ein, der Kaiser ließ Zittauer Rathsherren in Prag gefangen setzen, der Papst schritt mit der Danksbille gegen die bierverlaufenden Zittauer ein, indeffen tobte die Fehde, d. h. das Prügeln der Bauern und Zerklagen der Bierfässer fort, bis die Städte überhaupt ihre Rechte verloren und der Sechsfährdeban (Waagen, Zbau, Ramez, Lauban) zwischen Zittau und Görlitz vermittelte. Einst ließ man aus den zerklagenen Fässern fowiel edles Bier verrinnen, daß dieses mehrwürdige Schlachtfeld heute noch die „Bierflüsse“ heißt. Die Zittauer mußten nachgeben und die Fehde endete damit, daß die erfochten Zittauer einem Görlitzer Bürger, der in ihre Stadt überfiedelte, die Fässer zerfchlagen, in denen er sein wäterländifches Bier mit sich führte.

Wegen des nationalen Durstes forzte schon im frühen Mittelalter jede Zunng für seine Trintflube, jeder Magistrat für einen Rath- oder Stadtkeller, weil der ordentliche Bürger nach des Tages Arbeit und auch zwischen berelien gern mit Genußen ein Glas trank und harmlofen Scherzes pflegte. Trotzdem brauchte Münden noch nicht 40 Millionen Seidel wie heute, noch brachte es Nürnberg dahin, wie in neuerer Zeit, daß es mit Hilfe der Biersteuer ein statliches Hospital errichten konnte. Indessen leistete man in früheren Jahren auch nichts Geringes, denn der Dichter Hejus z. B. vertilgte in einem Sig einen Eimer Danziger, und des Bieres gab es oft so viel, daß man es zum Feuerlöfen gebrauchte, wie es z. B. 1015 in Meifen geschah. Man braute ja Gersten, Haffer, Honig, vielartige Gewürztiere, und seit dem 14. Jahrhundert auch Lagerbier, wogegen erst 1730 von Harwood der Porter erfunden ward, den man in solchen Massen in London braut, daß man in den Pfannen mit einem Raup fahren kann und jedes Meifenfaß 3000 Dm fast. Weil übrigens bei uns in wralter Zeit den Göttern meist ein Auroschensorn voll Weiz geopfert, d. h. getrunken wurde, so ist es Sitte geblieben, daß Bauern und Bürger nach der Kirche ihre Anbacht im Wirkfchause bei einem „Tischchen“ beschließen.

Des Bieres wegen schufen Böttchmeister Nierenwerke, die ein Alexander der Große anfaumen würde, weil sie Platz für eine Kolonie von Drogens darbieten. Das Bier feigen Dichter in zahlreichen Gefebungen, ja ein Doktor beider Rechte, Knauf in Erfurt, schrieb 1570 fünf Bücher von der göttlichen und edlen Gabe, der phitosophifchen, hochpfehen und wunderbaren Kunst „Bier zu brauen“, wobei er Gelegenheiten nahm, alle Tiere seiner Zeit genau zu beschreiben. Vielesicht stammt daher die Gewohnheit, daß die Herren Studiforen ihre phitosophifchen Studien, von denen alle Wissenschaft sich nähren soll, im Bierfaufe vornehmen und gern bis tief in die Nacht hinein fortfegen. Uebbrigens hat jener Doktor im Voraus gefehnt, daß man das Bierbrauen jetzt als chemische Wissenschaft betreibt, die man auf befonderen Brauerfchulen erlernt, und daß es befondere Zeitfchriften für Bierbrauer giebt, das Glasfabriften und Glasfchleifer sich demüthen, geschmackvolle Formen für Gläser zu erfunden, und daß Dedei und Untertage des Bierglases befondere Handelsartikel geworden find, damit auch das Auge seine Freude hat, wenn sich Herz und Zunge laben.

Es gab im Mittelalter und später viel berühmte Biere, von denen man einige nach dem Erfinder benannte, z. B. das süße Draumbier nach Wumme, der es 1792 in Braunschweig erfand, die Miften jedoch erhielten ihren Namen von der Wirkung oder irgend einer Eigenschaft. Da gab es Fühliches Jmel, Dornbirger Stütz den Kerl, Drelauer Schepz, der ohne Leiter in's Gefhirn steigt, Danziger Ohfen, der stärker ist als 4 Ohfen, Danziger Wehre Dief, D Jammner von Webe, Wühlhauer Krebsbauge, Bartenleiner Rühmaul, Heilberger Schenckzhaft, Krüger Nord- und Todtschlag, Baugener Krogmilk, Krauffurter Biffel, Brandenburger alter Klaus, Stendaler Taubenblanz, Deligter Rühfchwanz, Braunfchweiger Wumme, nach deren Geufz man nun, nun, nun brummt, Eisleber Strabbel an der Wand, Hallefchen Muff, Wittenberger Kufat, Erfurter Schöpfung, Jenaer Dorfzeufel und Mauselef, Cösniger Menfchenfeft, Zeitziger Raiftrum, Wölliner Nagenputzer, Meifenburger Pfeifenfeft, Schweidnitzer Eier, Egerer Aurosch, Grimmafches Bauchweiz, Snaabvüder Würste, Königsrüttener Budeftein aus dem Tuffstein-felfenfeller, Stader Kater, Gührower Schweiz im Naden, Bartenburger Bodebart, Gerarer Angst, Wölliner Bodfänger, Buztefuhder Ich weiß nicht wie, Magdeburger Koppferwärrer, Jenaer Klafch, Berningereder Lumpenbürger, Torzantich Bier vor Gelehre, Harzer Braue gut, Merseburger Efelhandböier, Corvener listigen Patet,

Torzauer Kopsbrecher, Münchener Bock, Witzburger Wauch, Straßburger Schweinepeft, Zweibrücker Kojerenbrühe u. f. w. Wie übrigens Friedrich Wilhelm I. von Preußen durch sein Tabakfollegium Bier und Weize zu diplomatischen Verhandlungen als Weizerz julies, so machte Bismarck das Bier parlamentstüftig, da er es in seinen Seiden verarbeitete.

Das Bier, Nach- und Gesundheistrinken ist wralte deutsche Sitte. Bei jeder Gelegenheit mußte getrunken werden; beim Handel gab es daher einen Weinkauf, bei Begräbniffen einen Leichentrunk. In Norddeutschland hielt man Gerichtsfchungen gewöhnlich im Krug und war nicht selten der Kellermeister zugleich Oberfichter. Im Reiche geböte der Reichsmundfchent zu den sieben obersten Beamten (Miniftern) oder „Käulen des Reiches“. Krälaten erhielten auf Kantogten ihren Morgen-, Tisch- und Schlaftrunk, Rathsoeamte als Getränke 10—20 Eimer Wein oder Bier, die sie im Rathsaufe verzehren mußten. Auf diese solane Weise dachte man sie recht lange im Amtsfotale fezt zu halten, wie Peter der Große auf Wiftrahfen Sänaps aufsehen ließ, damit die Böttcher fleißig bejucht werde. Als man aber einfaß, daß die Beamten früher mit dem Wein und Bier als mit der Arbeit fertig wurden, kam die schöne Sitte ab. Der deutsche Kaiser mußte bei seiner Krönung in Rom geloben, „sich mit Gotes Hilfe nichtern zu halten“. Das hatte feinen guten Grund, weil man im Reiche oft über den Durst trant. In Württemberg tranken sich 1541 während der Faffen 400 Personen zu Tode, und auf den Rittstagen, auf denen das Trinken zur Erholung diente, doretwegen jeder fünf 2—3000 Eimer Wein mitzubringen pflegte, tranken sich gewöhnlich einzelne Reichsberalter zu Tode. Ja das Reichsfamengericht zu Weklar verlangte als Eifenhaft von seinen Mitgliedern, daß sie im Trinken Meister feien. Als endlich gewissenhafte Fürften Einfaß thun wollten und Maßgefiften gründeten, waren sieben Becher, also achtmundzwanzig Maß, erlaubt. Tiefer wagte man nicht zu gehen und gefattete außerdem noch Ausnahmen.

Zeit.

Aus dem Englifchen des William Wile Bowles von Genua Haller.

O Zeit, die du berüfhtest des Summers Wunde Mit weicher Hand und innerst ihren Schmerz, In stille Trauer lufft das müde Herz Und leise rauch die Angst verzogter Stunde: Nur du bist meine Hoffnung, und ich denke, Daß, wenn die bitter Thräne du gefüllt, Die mir um Iphigenies unjont entquillt, Ich noch an meinem Abend lächelnd jense Mein Aug' auf all die Feiden, die vergingen, — Wie nach dem Regenquell ein Bgelein Vereinfant fängt im späten Abendfchein, Nicht achtend, daß gezeichnet feien Schwingen: — Doch, ach! wie leidend muß ein Herz nicht fein, Das Hellung heift von dir, von dir allein!

Kirchliche Anzeigen.

Getrante.

Marienparodie: Den 5. April der Lehrer Wenzel mit E. M. Dehne. — Den 7. der Restaurateur Hackemeier mit W. E. D. Wafme. — Den 9. der Schloffer Bollmering mit M. G. W. Hemig. — Den 14. der Handarbeiter Wylfchter mit E. K. A. Trämmer. — Der Eifenreher Schule mit M. S. König. — Der Hausfacht Wofler mit D. K. J. Brant. — Der Droffentufcher Mämide mit G. W. B. Wifch. — Der Hausfacht Bude mit W. Th. Watted. — Der Tischler Reimide mit W. Wagner. — Den 15. der Konditor Fischer mit A. A. D. vern. Hanke geb. Gebhardt. — Den 16. der Wägenfabrifant Hugo mit J. D. A. Wufle. — Der Schaufegelbeher Daidau zu Alleben mit F. vern. Borckert geb. Schmidt. — Der Selbgeher Hampfch mit A. W. Fallenthal.

Witrichparodie: Den 5. April der General-Agent Giefel mit A. M. Hemig. — Der Stellmacher Hofhe mit A. E. Bielh. — Den 10. der Telegraphenbote Spange mit J. D. J. Kufelwind. — Den 13. der Handarbeiter Gelft mit G. M. A. G. Ende. — Der Schmied Bringeuz mit G. A. E. Grunemann. — Der Eifenreher Pfennigdorf mit J. A. W. A. Knode. — Den 14. der Handarbeiter Döntz mit K. W. Hefe. — Der Wägen-Gehilfe Eifeld mit F. Th. Garzmann. — Der Steinfeger Ebersbad mit W. E. B. Wehmann. — Den 15. der Sattler Friedrich mit A. E. P. Schondorf.

Witrichparodie: Den 14. April der Intendantur-fekretariats-Affistent Mund in Straßburg, i. E. mit A. Mehlhoff. — Den 16. der Schneider Brägel mit F. E. Fiedler. — Den 12. April der Schriftgießer Waldeweg mit Ch. A. Schufmann. — Den 13. der Selbgeher Bräpilla mit H. E. Krefschmann. — Den 14. der Tischler Zimmermann mit M. A. E. Voigt gen. Wintler. — Der Schloffer Ebbel mit E. Ehrftian.

Reumarkt: Den 2. April der Tischler Rolle mit A. V. Duente. — Den 14. der Maßgebauer Kranz mit E. R. Herold. — Der Schuhmacher Hofhe mit M. E. Schreyper. — Den 16. der Konditor Groß mit K. W. A. Wählmer.

Glanza: Den 3. April der Rantwärter Höfer mit M. H. Eigel. — Den 14. der Fallore Moriz mit E. S. Schröter. — Den 15. der Paftor Hofmann mit E. H. Th. Bürger.

Geborene und Getaufte:

Marienparodie: Den 16. Januar dem Wäffler Jensch ein S., Friedrich Karl. — Den 8. Februar dem Wäfflermacher Martini ein S., Franz Wilhelm Albert.

Den 3. Juni 1876 dem Wäffler Rouffau eine T., Julie Melanie. — Den 8. Juni 1878 dem Former Duerfurt ein S., Alfred. — Den 7. Juli dem Wäffler Bille ein S., Friedrich August Hermann. — Den 1. September dem Wäffler Schmitzun eine T., Nina Rosa. — Den 6. dem Droffentufcher Schreiber ein S., Ernst Otto. — Den 12. dem Schuhmachermeister Wifche eine T., Marie Wilhelmine Luife. — Den 29. dem Restaurateur Schürmer eine T., Martha Helene. — Den 18. Oktober dem Daddeder Wifchenbeck ein S., Paul. — Den 1. November dem Eifenreher Schule eine T., Marie Bertha Anna. — Den 26. dem Handarbeiter Müller ein S., Karl Richard Paul. — Den 29. dem Restaurateur Weife eine T., Meta Ida. — Dem Dienftmann Andow ein S., Karl Friedrich Gufaw. — Den 14. Dezember dem Schloffer Fifer ein S., Friedrich Willy. — Den 31. dem Tapezierer Geif ein S., Antonio Helene. — Den 12. Januar 1879 dem Handarbeiter Weife ein S., August Alexander Franz. — Den 15. dem Schloffer Forberg ein S., Guftav Adolf. — Den 19. dem Hezer Späzler eine T., Margarethe Effe. — Den 22. dem Handarbeiter Kave ein S., Hugo Edmund. — Dem Tapezierer Pahn eine T., Emma Marie Luife. — Den 23. dem Sattlermeister Klinge ein S., Albert Walter. — Den 30. dem Wäfflermiftr. Wofelbe eine T., Anna Emma. — Den 21. Februar ein unehel. S., Kurt. — Den 24. dem Wäffler Schaf eine T., Ida Emma Julie. — Den 4. März dem Wäfflermacher Müller ein S., Karl Otto. — Den 13. dem Wäffler Humold ein S., Willy Richard Hermann. — Den 29. eine unehel. T., Karoline Anna.

Witrichparodie: Den 16. Januar dem Hausdiener Pizola ein S., Louis Franz Max. — Den 24. dem Kartenarbeiter Stung ein S., Friedrich Wilhelm. — Den 7. Februar dem Hausdiener Schmidt eine T., Nina Marie Wilma. — Den 24. März dem Schaffner Reichflag ein S., Guftav Georg.

Den 23. September 1878 dem Restaurateur Köhl eine T., Anna Helwig. — Den 24. dem Selbgeher Günther ein S., Guftav Adolf. — Den 9. November dem Ober-Ingenieur Wintler ein S., Kurt Wilhelm Max. — Den 16. dem Handelsmann Klotzmann ein S., Willy Karl. — Den 31. Dezember dem Schloffer Riffchmann eine T., Anna Elizabeth Gertrud. — Den 4. Januar 1879 dem Rentier Wille ein S., Franz Waldemar Richard. — Den 11. dem Schreiber Wafche ein S., Wilhelm Otto. — Den 18. dem Wagenfabrifant Raufch ein S., Fritz. — Den 21. dem Wäfflermacher Höpfer ein S., Minna Bertha. — Den 28. dem Techniker Fritsche ein S., Friedrich Wilhelm Karl. — Den 19. Februar 1879 dem Eifenbahn-Affistenten Friedrich eine T., Nina Emma. — Den 25. dem Instrumentenmacher Blantenberg eine T., Anna Meta. — Den 2. März dem Handarbeiter Fischer eine T., Klara Anna Martha. — Den 3. dem Schneidermeister Henze ein S., August Hermann Albert. — Den 4. April eine unehel. T., Friederike Ida.

Witrichparodie: Den 15. Juni 1878 dem Buchbinder Zimmermann ein S., Max Guftav. — Den 21. Juli dem Gerber Börtel ein S., Hermann Paul. — Den 27. eine unehel. T., Marie Martha. — Den 24. September dem Tischlermeister Peter eine T., Friederike Emma. — Den 6. Oktober dem Schneider Zunnemann ein S., Heinrich Adolph. — Den 8. November dem Handarbeiter Schwarz eine T., Anna Minna. — Den 10. dem Schloffer Kuf ein S., Alexander Eward. — Den 12. dem Keffelchmied Beder eine T., Frida Auguste. — Den 19. Dezember dem Wäfflermiftr. Günther ein S., Paul Otto. — Den 10. Januar 1879 dem Schloffer Wehrde eine T., Emma Luife Minna. — Den 12. dem Bureau-Gehilfen Kandel ein S., Heinrich Julius Karl David. — Den 13. dem Fabrikarbeiter Giliarius eine T., Anna Luife. — Den 15. dem Koffertträger Eward eine T., Anna Frieda. — Den 26. dem Handarbeiter Zinke eine T., Johanne Minna Auguste. — Den 4. Februar dem Tischler Bräger eine T., Minna Luife Frieda. — Den 19. dem Handar. Alfred eine T., Karoline Wilhelmine Minna. — Den 23. dem Kupferfchmied Tief ein S., Ernst Adolph. — Den 10. März dem Handarbeiter Ppel ein S., Friedrich Hermann Karl. — Den 16. dem Klempner Profe eine T., Ida Minna. — Den 8. April ein unehel. S., Karl Franz. — Den 9. eine unehel. T., Emilie Marie. — Den 10. eine unehel. T., Anna Luife. — Den 12. ein unehel. S., Max.

Dorfkirche: Den 28. Oktober 1878 dem Selbgeher Knauf eine T., Pauline Olga. — Den 31. Dezember dem Buchhalter Wühlberg eine T., Klara Anna. — Den 13. Januar 1879 dem Kofhlenhändler Hartmann eine T., Emma Pauline Luife. — Den 3. Februar dem Zimmermeister Jabel eine T., Luife Minna. — Den 7. dem Tischler Freifch eine T., Anna Martha. — Den 10. dem Schloffermeister Gebhardt eine T., Effe.

Reumarkt: Den 3. November 1878 dem Töpfer Weife ein S., Willy. — Den 26. Oktober dem Kupferlöwner ein S., Karl.

Den 2. Dezember 1877 dem Tischler Thiemann ein S., Friedrich Wilhelm Max Louis. — Den 20. November 1878 dem Wäffler Krypophne ein S., Franz Louis Walter. — Den 27. dem Bremfer Vater eine T., Martha Olga. — Den 29. dem Arbeiter Engelberdt ein S., August Artur. — Den 9. September dem herrgöftlichen Diener Genala eine T., Nina. — Den 13. Dezember dem Kanglei-Diätar Ding eine T., Effe Martha Bertha. — Den 23. dem Kaufmann Billing eine T., Friederike Anna Frieda. — Den 31. dem Eifenreher Schweizer ein S., Johannes Karl Willy. — Den 20. Januar 1879 dem Gymnafial-Ober-lehrer Bräuning ein S., Fritz Bernfard. — Den 22. dem

Maler Hofm ein S., Bertram Anton Friz. — Den 30. dem Zimmermann Kuntz eine T., Lina Johanna. — Den 1. Februar dem Arbeiter Wille eine T., Therese Friederike Martha. — Den 4. dem Güter-Verwalter Lehmann ein S., Hermann Eugen. — Den 11. dem Maurer Neubich eine T., Marie Margarete. — Den 12. dem Fabrikarbeiter Kridemeier ein S., Friedrich Emil Paul. — Den 13. dem Kaufmann Weigel ein S., Ferdinand Otto Georg. — Den 23. dem Schmiedemeister Knoll eine T., Emilie Ernestine Wilhelmine. — Den 26. dem Maurer Mäger ein S., Friedrich Hermann. — Den 1. März dem Virtualienhändler Peter ein S., Erdmann Karl Wilhelm. — Den 26. dem Pfistermacher Wille eine T., Amalie Therese Martha. — Den 30. dem Arbeiter Schreiber eine T., Emma Hermine Ulke. — Den 1. April eine unebel. T., Gertrude Ulke.

Glauchau: Den 15. September 1878 dem Zimmermann Köhler ein S., Wilhelm Alexander Franz. — Den 10. Januar 1879 dem Glasermeister Reichenbach eine T., Johanne Luise Hedwig. — Den 20. März dem Ziegelbrenner Lohse eine T., Auguste Bertha Elisabeth. — Den 5. Januar 1878 eine unebel. T., Auguste Wilhelmine Marie. — Den 3. August dem Handarb. Wasch ein S., Friedrich Otto. — Den 20. November dem Schuhmacher Weber ein S., Emil Paul Robert. — Den 26. dem Handarbeiter Doppelbeuer ein S., Richard. — Den 8. Dezember dem Tischlermeister Ulbricht eine T., Luise Anna. — Den 11. dem Korbmachermeister Brode ein S., Franz Otto. — Den 13. dem Schuhmachermeister Lütke eine T., Hedwig Elisabeth. — Den 23. dem Handarbeiter Schwente ein S., Johann Wilhelm. — Den 4. Jan. 1879 eine unebel. T., Wilhelmine Auguste Martha. — Den 8. dem Zimmermeister Pfahl ein S., Paul Johannes. — Den 27. dem Korbmacher Schacher ein S., Ernst Otto. — Den 28. dem Handarbeiter Köhler ein S., Friedrich Wilhelm. — Den 31. dem Arbeiter Lauten eine T., Vambertine Sophie. — Den 1. Februar dem Tischler Schmidt ein S., Franz Otto. — Den 12. dem Bergarbeiter Feinde ein S., Bernhard. — Den 15. dem Schlosser Reimide eine T., Bertha Elise Martha. — Den 18. dem Brauer Veit

ein S., Walfher Georg Franz. — Den 28. dem Handarb. Dümbe ein S., Leopold Wilhelm.

Aus Provinz und Umgegend.

— Se. Majestät der König hat dem Volkei-Inspektor, Hauptmann a. D. Uterwedde zu Magdeburg den königlichen Kronen-Orden dritter Klasse, sowie dem pensionirten Steuerassessor Eisenhagen zu Erbeborn im Mansfelder Seetalreife das allgemeine Ehrenkreuz verliehen.

Weißenfels, 18. April. In der letzten Sitzung des hiesigen Vereins für Natur- und Alterthumskunde wurden nach Aufnahme eines neuen Mitgliedes die dem Verein überreichten Geschenke vorgelegt und zwar: 16 alte Münzen (Franz Kaiser Hülsmann); eine Langenspieße, gefunden in der Nähe der Peme von Seilermeister Schulte (Gerichtssakular Schulte); zwei größere und mehrere kleinere Knochen nebst Zahn von Rhinoceros löch., gefunden beim Ausschachten einer Mauer in der Schiefhaushöhle (Schornsteinfabrikmeister Schüller); ein fossiler Fischzahn von Lamna Hopei (?), gefunden im Kies bei Storfur (Lehrer Schindler-Storfur). Angefasst wurden: Ein altertümliches Messer und 10 kleine Kerzenröhren, gefunden im ehemaligen Hospital St. Laurentii; eine Urne mit Knochenresten und Urnenscherben, gefunden in der südlichen Kiesgrube; Zahn und Knochen von Elephas primigenius Blösch (?), gefunden in der Detlofschen Kiesgrube an der naumburger Chaussee. Nach einer geschäftlichen Mitteilung des Oberst v. Borries hielt Kreisbauinspektor Heibelberg zum Schluß einen interessanten Vortrag über „Hochwasser und Sturmfluthen“, anknüpfend an den erschütternden Unglücksfall, der die ungarische Stadt Szegedin vor kurzem betroffen.

Handel und Verkehr.

— Die neue Erfindung zur Herstellung von Stahl aus phosphorhaltigen Erzen fängt bereits an, die deutsche Eisen-Industrie aufzurütteln. Das Patent für dieses Verfahren, in dessen Besitz sich Herr Krupp befindet, wird dem gleich gemacht, welches in Müblesborough mit so großem Erfolge zur Anwendung gelangt ist und haben sich schon andere Werke mit Krupp in Verbindung gesetzt, um die Berechtigung

zu erlangen, die neue Erfindung zu Gunsten ihres Betriebes einzuführen.

— Die russische Postverwaltung weigert sich seit dem 1. April cr., dem Tage, an welchem der Weltpostvertrag zur Ausführung gekommen ist, Werthsendungen in das Ausland zu befördern, sofern ihr dieselben nicht unverzüglich vorgelegt werden und dafür die Postversicherungsprämie entrichtet wird. Dieses Vorgehen ist, wie man schreibt, ein entsetzliches Vertragswidriges. Sowohl in dem deutschen Reichstage als auch in der belgischen Kammer haben die Regierungsvertreter erklärt, daß durch den Weltpostvertrag der Deklarationszwang beseitigt sei, nachdem der Weltpostverein für den internationalen Wechselverkehr das Prinzip der Deklarationsfreiheit angenommen habe.

Ueberblick der Bitterung (am 22. April 8 U. Morg.)

Das Barometer ist über dem mittleren Ostseegebiete und über Südwesteuropa stark gestiegen, im Südosten gefallen. Wegen der geringen Luftdruck-Differenzen sind die Winde allenthalben schwach und meist unlenkbar. Das Wetter ist vorwiegend trübe, über West-Centralen Europa vielfach regnerisch ohne erhebliche Änderungen der Temperatur.

— Wie uns von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, erfreut sich die aus Anlaß der goldenen Hochzeit uneres erlauchten Kaiserpaars seitens des Comités des Invalidenthand „zum Besten militärischer Hilfsbedürftiger“ ins Leben gerufene Lotterie liberal der besten Aufnahme. Das Ergebnis derselben soll am Tage der goldenen Hochzeit dem kaiserlichen Ehepaar als Festgabe zu Füßen gelegt werden. Den General-Betrieb der Lotterie a. 3 A befehligt der Invalidenthand, Berlin W., Markgrafenstraße 51a, und vergütet gegen Einzahlung des Betrages auf 12 Loose ein freiloses, auf 100 Loose 10 freiloses, auf werden von demselben Agenturen bestellt. Die Genehmigung zur Auspielung der Lotterie ist erteilt für die ganze preussische Monarchie, sowie für die anderen deutschen Staaten.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Substitution soll das nachfolgende, dem Urmutter Friedrich Hermann Kell zu Halle a/S. gehörige, im dasigen Grundbuche Band 6 Blatt Nr. 200 eingetragene Grundstück:

Das Hausgrundstück Neunhäuser Nr. 5, Gebäudestück Nr. 2, 262, 263, 1a Wohnhaus, Vordergebäude nebst kleinem Anbau und Hof, Nutzwert 600 A.

am 21. Juni d. J. S. Vorm. 10 1/2 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 32, durch den unterzeichneten Substitutionsrichter versteigert und am 28. Juni d. J. S. Vorm. 11 Uhr ebenfalls das Urtheil über den Zuschlag veröffentlicht werden.

Der Ankauf aus der Gebäudestück-Notte, sowie besagliche Abschrift des vollständigen Grundbuchblattes können in unserm Bureau, Zimmer Nr. 25, eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigentum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Halle a/S., den 10. April 1879.

Königliches Preussisches Kreis-Gericht.

Der Substitutions-Richter.

Dr. Schödl.

Wein-Verkauf.

Die Zeit im „Kronprinz“ bei Auser-tauf des Weinlagers nicht veranlassen, circa 900 fl., lagern jetzt Wilhelmstraße Nr. 11 und offerire ich solche im Einzelverkauf zum Preis (incl. Flasche):

Château Lafite Margeaux Malbecat . . . 2,00
Pontet Canet . . . 1,40
Kirwan Cantenac . . . 1,20
Assmannshäuser . . . 1,20

2 Körbe Sillery de Venoge Original-Verpackung à 12 fl. à Roth 33 A Bei Abnahme größerer Posten nach Preisermäßigung.

Ich bitte um gütige Verächichtigung. Halle a/S., im April 1879.

Frau A. Schütz.

Zwei bis drei Gtr. geräuch. Schinken ohne Knochen zum Preise von 85—90 Pf. pro Pfund, monatlich zu liefern, werden zu kaufen gesucht. Offerten bitte man unter Chiffre A. S. 10 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Anfänger, Colporteurs, gut geleitet, finden Aufnahme Rathswerder 1, 1.

Ein Lehrling kann sofort antreten bei Max Ulrich, Maler, Karlsrufer 11.

Ein Bäckerlehrling wird zum sofortigen Eintritt gesucht in der Bäckerei von G. Berger, Barfüßer 11.

Gedönte Mädchen auf Damen-Confection, aber nur solche, werden gel. gr. Klausstr. 7, H. 1. Mehr. Hans- u. Küchenmädchen erh. 1 bis 15. Mai bei 30—40 % Gehalt gute Stellen durch Frau Herrmann, Schmeerstr. 13.

Eine Kochmamsell

findet Stellung im Jägerhof.

Mädchen vom Lande u. g. Aittefen suchen 1. Mai Dienst durch Fr. Wendler, Trüdel 9.

1 Konditor u. als Werkführer sofort gesucht, auch 2 Konditor-Gehülfen erhalten sofort Stellen.

1 verh. u. 2 led. Antzger, auch 1 her-schaftlicher Diener suchen sofort Stellen; 1 Jungfer, die in ff. Haaren gebieut hat, u. i. d. ff. Wäsche, Schneidern, Weis- u. Maschinen-Nähen gründlich erfahren sein muß, findet 1. oder 15. Mai nach außer-pals Stelle;

1 Hausmädchen z. Nähen, Waschen u. Zimmerreinen wird z. 1. Juli n. außer-pals gesucht; m. Aittef. meld. i. Comp. v. J. Chr. Binneweiß, alte Promenade 26.

Lücht. Köchinnen

u. versch. jäng. Mädchen mit guten Vähern suchen Dienst.

Gesucht.

u. Leipzig f. Hotel 2 Zimmer, 1 Wasch- u. 1 Küchenmädchen. Baldige Meldung erb. das Com. von

Emma Lerche,

Rathhausgasse 14, zur Glode.

Ein ordentliches junges Mädchen wird zur Wartung eines Kindes für den Nachmittag gesucht

Magdeburgerstr. 47, im Hofe.

Junge Mädchen, welche das Schneidern gründlich erlernen wollen, werden auch unentgeltlich angenommen

Wühlgasse 6.

Ein junges kräftiges Mädchen findet 1. Mai Stellung Buchererstr. 14, 1.

Ein Mädchen v. außer. wird f. 2 j. Leute gesucht d. Frau Schimpf, Brumowstr. 3.

Ein in allen häuslichen Arbeiten erfahreneres Mädchen mit nur guten Zeugnissen sucht per 15. Mai Frau Wils, Kuhgasse 1.

Ein ordentliches Mädchen für den ganzen Tag wird gesucht

Steinbof 3.

Ein ordentliches Dienstmädchen z. 1. Mai gesucht. Ulke Köche, Leipzigerstr. 21.

Ein Mädchen, im Nähen geübt, sucht Rangasse 7.

Landwirthschafterinnen, Kochmamsells, Köchinnen, Haus- u. Küchenmädchen für Götels u. Rittergüter finden angenehme Stellen.

Für ein gr. Material-, Cigarren- u. Dekkations-Geschäft wird ein Lehrling gesucht (ohne Lehrgeld). Näheres bei Frau Binneweiß, gr. Märkerstr. 18.

1 g. unabh. Frau seine Aufm. Schmeerstr. 16, III.

Ein Sohn recht. Eltern, welcher Schlosser werden will, sucht einen Lehrmeister. Gest. Offerten beliebe man bis zum 26. d. M. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Zwei Hausmädchen suchen Stelle durch Frau Lohner, Dberzlaucha 24. Dajelsk Wohnung zu vermieten.

Ein stud. theol. wünscht Privatunter-richt zu ertheilen.

Fleischergasse 11, portiere.

Eine junge Frau wünscht gegen Honorar das Schneidern zu erlernen.

Wihl. Sperling, Berggasse 1, 1.

Eine junge unabhängige Frau wünscht eine Aufwartung für den ganzen Tag

Weidenplan 14, im Hofe.

Köchin, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen werden gesucht u. nachgewiesen durch

Pauline Fleitinger, H. Schlam 3.

Eine tüchtige Wäschefrau sucht Beschäftigung im Waschen u. Scheuern Unterberg 7, II.

Ein Laden

zum 1. Juli a. o. zu vermieten

gr. Steinstraße 72.

Eine herrschaftliche Wohnung (Bel-Etage) in der Königstraße, event. mit Pferde- und Lagerraum, ist zu vermieten und 1. October zu beziehen.

Näheres Königstraße Nr. 12, 1 Treppe.

Wohnungen von 600, 540, 450 A sind sofort und zum 1. Juli in einem komfortabel eingerichteten Hause, nahe der Bahn u. der Klinik, zu vermieten.

Näheres bei Herrn Penne, Leipzigerstr. 77.

Villa

am Königsthor, freundlich gelegen — elegant eingerichtete Wohnung — hohes Parterre, 6 Piesen, Badstube, Gartenbenutzung — event. mit Stallung u. Remise, Lindenstraße 16, zu vermieten. Grundstück auch veräußlich.

Eine bequeme eingerichtete herrschaftl. Wohnung für 600 A pro anno per 1. Juli c. zu beziehen

Königstraße 19.

Eine herrschaftliche Wohnung, 4 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör, zum 1. Juli zu vermieten Königstraße 20b.

In meinem Hause ist per 1. October die 2te Etage, 7 Piesen nebst Zubehör, zu vermieten.

C. Luckow.

Grde der Leipziger- u. gr. Märkerstraße.

Hermannstraße 17

sind herrschaftliche Wohnungen zu vermieten.

Die II. Etage per October anderweitig zu vermieten

alte Promenade 16a, 1.

4 Stuben, Kammer, Küche und Garten am Gymnasium zum 1. Juli zu vermieten.

Das Nähere Ludwigsasse 11.

Laden mit Stube, Keller, Stall (80 A) sof. zu verm. Hermannstr. 8.

Ein Haus, 5 St., 3 K., K., Zubehör u. Gartenbenutzung, ist zum 1. October zu vermieten

Mühlweg 11 im Garten.

Große Märkerstraße 4

ist die II. Etage per 1. Octbr. zu vermieten.

Böhmings-Gesüch.

Für einen alten Herrn werden am Königs-platz oder in der Nähe desselben 3 Stuben oder auch Stube und Kammer, am liebsten umdüstert, für 1. Juli zu mieten gesucht.

Offerten abzugeben Königstraße 38, 1.

Neuen Anbau des Hauses wird für ein kinderloses, anständiges Ehepaar ein freundliches Logis per sofort zum Preise von ca. 150—180 Mark pro anno gesucht und sind Offerten unter der Chiffre J. 20 Leipzigerstraße 103, 2te Etage, niederzulegen.

Es werden zum 1. Juli cr. in der unteren Leipzigerstraße oder deren Nähe 2 große Stuben, 3 Kammer, Küche und Zubehör gesucht.

Offerten unter A. 3. 100 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Pension

für einen jungen Mann von 18 Jahren mit einem besonderen Zimmer und vollständiger Kost wird gesucht. Offerten sind an den Bau-inspector Alburger, Blumenstr. 3, zu senden.

Eine Wohnung, nicht über 2 Treppen hoch, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammer nebst Zubehör, im Königsviertel per 1. October c. zu mieten gesucht.

Offerten unter J. 2. 1 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ein j. Mann sucht per 1. Mai eine Stube mit Bett nebst Bedienung zu 30—40 % Offerten unter E. 479 an

J. Bard & Co., Halle a. S.

Eine sehr schöne Reglbahn noch zum Montag und Sonnabend an eine anständi-ge Gesellschaft zu vergeben. Zu erfragen bei

J. Bard & Co.

Hells. Bügelportemon. n. Inf. Freitag im Stadt-Theat. gef. Abuh. Rud. Woffe.

Eine weiße chinefische Wäschehande ent-flogen. Wegen gute Belohnung abzugeben

Leipzigerstraße 92.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Morgen 6 Uhr wurde meine liebe Frau von einem kräftigen Mädchen schwer aber glücklich entbunden, welches hiermit angeigt

S. Matuffich, Schmieidemeister.

Halle, den 23. April 1879.

Stadt besonderer Meldung.

Heute Morgen wurden durch die Geburt eines munteren Mädchens hoch erfreut

P. Weiskung und Frau, geb. Uhtelshütter.